

In dieser Ausgabe:

Infrastruktur: VDEI nennt iaf 2022 vollen Erfolg Seite 2

Bahnindustrie: Škoda Group stellt sich neu auf Seite 2

Güterverkehr: Nachweisrechnung für Gliedertaschenwagen laufen Seite 2

Personenverkehr: Fernanbindung Chemnitz nur Symbol Seite 4

Bahnrecht: Mobilitätsdatenverordnung geändert Seite 4

Bahnpolitik: mofair fordert Senkung der Trassenpreise Seite 4

EDITORIAL



Knappe Trassen brauchen einen Knappheitspreis

„Was nichts kostet, ist nichts wert“, sagt der Volksmund mit gutem Grund. Welchen Wert hat das knappe Gut „Trassen“? Die Güterbahnlobby trommelt mit guten Argumenten für niedrigere Trassenkosten. Aber angesichts einer Infrastruktur, die nicht nur durch mehr Baustellen an die Grenzen kommt, sondern auch durch immer mehr Züge, muss die Frage gestellt werden, ob durch künstlich niedrig gehaltene Trassenpreise nicht „unnötiger“ Verkehr erzeugt wird. Konkret: Setzen die EVU genügend Gehirnschmalz ein, um Züge so lang wie möglich zu machen oder Umläufe so kilometersparsam zu gestalten wie nur irgend möglich, wenn der Kostenfaktor „Trasse“ nicht mit voller Wucht einschlägt?

Anhänger der Marktwirtschaft wissen, dass der Preis auch den Knappheitsgrad eines Gutes widerspiegelt. Im Trassenpreissystem für den Personenfernverkehr ist das zumindest teilweise in Form des „Höchstpreisverfahrens“ abgebildet – wer am meisten zahlt, bekommt eine hochbegehrte Trasse. Für den Güterverkehr fehlt dieses Element. Warum eigentlich? Zumindest sollte einmal ehrlich geprüft werden, ob die überlasteten Strecken wirklich effizient genutzt werden. Mehr Effizienz wird zwar ihren mittelfristigen Ausbau nicht überflüssig machen, könnte aber kurzfristig den Leidensdruck mindern.

Matthias Roeser

16 Millionen verkaufte 9-Euro-Tickets

Personenverkehr Die Nachfrage nach dem 9-Euro-Ticket ist weiterhin hoch: Innerhalb der ersten drei Wochen seit dem Verkaufsstart sind bis dato bundesweit rund 16 Millionen Tickets verkauft worden. Hinzu kommen die mindestens zehn Millionen Tickets der Abonnenten, die für die drei Monate Juni, Juli und August als 9-Euro-Ticket gelten.

Die ersten Rückläufe einer bundesweit durch den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und die Deutsche Bahn im Auftrag von Bund und Ländern koordinierten Marktfor-

In der Bevölkerung kommt das 9-Euro-Ticket gut an.



schung zeigen zudem, dass die Kaufabsicht der Bürger auch für den Monat Juli hoch bleibt. „Insgesamt haben aktuell weit über 25 Millionen Fahrgäste ein 9-Euro-Ticket. Damit sind wir bereits Mitte Juni auf einem guten Weg, die von uns vorher prognostizierte Zahl von monatlich bis zu 30 Millionen Nutzerinnen und Nutzern zu erreichen“, so Ingo Wortmann, Präsident des VDV.

kennen, rund zwei Drittel kennen es nach eigenen Angaben sehr gut. Über 70 Prozent der Befragten nannten als Kernargument für den Kauf des Tickets den günstigen Preis. Mehr als die Hälfte der Befragten nannten als Hauptgrund den Verzicht auf Autofahrten, etwas weniger als die Hälfte gaben „Umweltschutz“ als hauptsächlich Kaufgrund an. Für immerhin 12 Prozent ist das Kaufargument

„einfach mal den ÖPNV auszuprobieren“. „Die Umfrage bestätigt das, was wir im täglichen Betrieb aktuell wahrnehmen. Neben den Abokunden gibt es zahlreiche Fahrgäste, die das Ticket nutzen, um den

Nahverkehr erstmals auszuprobieren oder wieder mal mit Bus und Bahn zu fahren. Vor allem diese Kundinnen und Kunden wollen wir natürlich auch über die drei Monate hinaus vom Nahverkehr überzeugen. Wenn mehr als 50 Prozent der Befragten angeben, dass ihre Hauptmotivation für den Kauf des 9-Euro-Tickets der Verzicht auf Autofahrten ist, dann ist das für uns als Branche eine Chance, dass ein Teil dieser Fahrgäste auch nach Ende der Ticketaktion weiter bei uns bleibt. Denn auch im Normalfall bietet der ÖPNV ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis, um viele Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen“, so Präsident Wortmann abschließend.

Nachweisrechnungen für Gliedertaschenwagen laufen

Güterverkehr Der am Institut für Land- und Seeverkehr der TU Berlin konzipierte fünfteilige Gliedertaschenwagen ist einen Schritt näher an der Realisierung: Die Anwender beurteilen die praktische Einsetzbarkeit grundsätzlich positiv und haben erste Nachweisrechnungen beauftragt, ist von Projektbeteiligten zu hören.

Ähnlich wie der vierachsige 80-Fuß-Containertragwagen, der unter Mitwirkung desselben Instituts entwickelt wurde, nutzt der Gliedertaschenwagen aus, dass in den allermeisten Fällen nicht alle Ladeeinheiten gleich schwer sind. Damit können Trailer wesentlich dichter als bisher gepackt werden. Leiglich in seltenen Extremfällen mit nur sehr schweren Trailern muss wie beim 80-Fuß-Wagen ein Platz frei gelassen werden. Auch dann kann der Wagen genutzt werden, allerdings in diesem Fall ohne Vor- oder Nachteil gegenüber heute.

Die ersten Berechnungsergebnisse werden schon für dieses Jahr erwartet. Es haben sich auch zwei Anwender zusammengetan, um den Wagen voranzubringen. Ein weiterer ist hin Habachtstellung. *roe*

GRAFIK: TU BERLIN



Der fünfteilige Gliedertaschenwagen.

CN-Consult gewinnt Ausschreibung der ÖBB

Digitalisierung Die CN-Consult GmbH aus Mittenaar hat den Auftrag zur Modernisierung der fahrzeugseitigen Fahrgastinformationssysteme (FIS) von der ÖBB-Personenverkehr AG aus Wien erhalten. Der Anfang des Jahres unterschriebene Rahmenvertrag beinhaltet die langfristige und sukzessive Umrüstung aller bestehenden Systeme auf neue visuelle und akustische Lösungen, basierend auf Echtzeitinformationen. Diese bereitet DiLoc®|Motion, das Hintergrundsystem der CN-Consult GmbH, aus verschiedenen Datenquellen der ÖBB auf. *dt*



Die Bahnbaubranche präsentierte sich in Münster eindrucksvoll.

VDEI: „iaf 2022 ein voller Erfolg“

Infrastruktur Das Resümee zur Internationalen Ausstellung Fahrwegtechnik (iaf) 2022 von Siegfried Krause, Geschäftsführer der VDEI Service GmbH und Organisationsleiter der Messe, ist äußerst positiv. Mehr als 12.000 Besucher aus 72 Ländern besuchten 140 internationale Aussteller, die in Münster viele neue und innovative Produkte und Dienstleistungen der Bahnbaubranche mit den Schwerpunkten Umweltschutz, Digitalisierung und Automatisierung präsentierten. Als besonderes Highlight begrüßten die Organisatoren in diesem Jahr Polen als Gastland. Damit würdigte der Verband die positive Entwicklung der polnischen Eisenbahninfrastruktur und die geplanten Modernisierungsschritte in den kommenden Jahren.

Es lassen sich eine Reihe von Trends erkennen: An erster Stelle sind Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung zu nennen, insbesondere durch den Schritt weg von fossilen Brennstoffen hin zu elektrischen Antrieben. Darüber hinaus stellten die Aussteller zahlreiche Neuerungen im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung vor. *dt*



FOTOS: VDEI EV.

Digitalisierung ist ein wichtiger Trend.

Škoda Group stellt sich neu auf

Bahnindustrie Die Škoda Group, Hersteller von Fahrzeugen für den öffentlichen Nahverkehr, führt Änderungen in ihrer Organisationsstruktur ein. Die wichtigste Veränderung in der

Gruppe ist die Aufteilung in einzelne Regionen und Produktlinien. Die Bereiche Recht, Finanzen, HR, Kommunikation, Strategie sowie das Vertriebs- und Projektbüro werden zentral für die gesamte Gruppe gesteuert.

Die neue Organisationsstruktur sieht vier geografische Einheiten und vier Produktlinien vor, darunter zwei neue Linien (Bus und Komponenten). Diese werden die bereits bestehenden Produktlinien Rolling Stock & Digital und Service ergänzen. Das Management aller Regionen und Produktlinien Bus und Komponenten wird für ihre eigene wirtschaftliche Leistung und den gesamten Projektlebenszyklus verantwortlich sein. *dt*



Škoda teilt sich in vier geografische Einheiten.

GRAFIK: ŠKODA GROUP

Empfehlungen des Privatbahn Magazins zur InnoTrans 2022:



InnoTrans



**Sofortige Aufmerksamkeit
durch Online-Anzeige**



**mit Print-Messebeilage in
Ausgabe 05/2022
(ET:08.09.2022)**

Nutzen Sie das WWW!

Vom 20. bis 23. September öffnet die Weltleitmesse **InnoTrans** in Berlin erneut ihre Pforten. Sie möchten als Aussteller noch mehr Besucher und Kunden an Ihrem Messestand begrüßen? Dann nutzen Sie das WWW! Das Privatbahn Magazin bietet Ihnen wieder die Möglichkeit, mit einem Logo-Eintrag, einer Stand-Info und einer Kurzbeschreibung auf der Internetseite des Privatbahn Magazins auf Ihren Messestand aufmerksam zu machen.

Online erreichen Sie so auf einen Schlag die Leserschaft des **Privatbahn Magazins** und ein interessantes und interessiertes Fachpublikum: mit hoher Reichweite und ohne Streuverlust. Zusätzlich erscheint in der PriMa-Ausgabe 05/2022 eine **Messebeilage** mit Ihrem Logo und den Daten zu Ihrem Messestand, übersichtlich gegliedert in die Bereiche:

Infrastruktur & Gleisbau
Logistik

Wartung & Service
Schienenfahrzeuge

Komponenten
Leit- & Signaltechnik

Software/IT
Planung & Beratung

Für nur 395 Euro (zzgl. gesetzlicher MwSt.) sind Sie mit Ihrem Unternehmen gleich zweimal dabei: auf der Website des Bahn-Media Verlags und in der InnoTrans-Beilage in Heft 05/2022.

Achtung: Der **Platz ist begrenzt** und Buchungen können nur bis **Redaktionsschluss** am 08. August 2022 berücksichtigt werden (Print).

Ihr Kontakt zum Team

Patrick Kramüller
E-Mail: kramueller@bahn-media.com
Telefon: +49 (0) 58 20-970 177 14

Sandra Lindemann
E-Mail: lindemann@bahn-media.com
Telefon: +49 (0) 58 20-970 177 23

Bahn-Media ■ Verlag
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5
29562 Suhlendorf

AKTUELLES BAHNRECHT

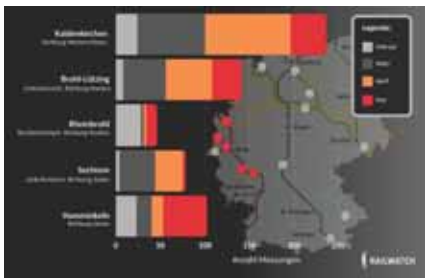


Mobilitätsdaten zur Verfügung stellen

Bahnrecht Der Bundesrat hat am 10. Juni der 2. Änderungsverordnung der Mobilitätsdatenverordnung, die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr vorgelegt wurde, zugestimmt. Darin wird die Pflicht für Verkehrsunternehmen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) konkretisiert, dynamische Daten im Linien- und Gelegenheitsverkehr zur Verfügung zu stellen. Die Verordnung tritt am 1. Juli 2022 in Kraft. *dt*

RailWatch: 99 Prozent der LNG-Transporte sicher

Güterverkehr RailWatch gibt technische Zustandsdaten von Güterwagen weiter, die mit Flüssiggas (LNG) unterwegs sind. Ziel ist es, den Transport auf der Schiene sicherer zu gestalten und so die Abhängigkeit von traditionellen Energiequellen zu reduzieren. Alle, die am Transport von LNG auf der Schiene beteiligt sind, können die Sicherheitsdaten bei RailWatch kostenfrei anfragen. Das Angebot gilt zunächst bis 30. Juni 2023.



Verkehrsvolumen von LNG-Transporten.

LNG wird heute in kleinen Mengen über die Schiene transportiert. 0,5 Prozent der Gefahrguttransporte, die die RailWatch-Messstationen passieren, waren im Monat Februar 2022 LNG-Transporte. Aufgrund des Ukraine-Krieges wird bis 2030 ein Viertel der Flüssiggas-transporte auf der Schiene sein. Schon im März 2022 war ein deutlicher Anstieg von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat nachweisbar. Der April zeigte einen weiteren Anstieg.

99 Prozent aller im Mai 2022 gemessenen Wagen, die LNG transportierten, hatten keinerlei Schäden. Der Transport von Flüssiggas ist also bislang sicher. *dt*

Großes Symbol, wenig Anbindung

Personenverkehr Die Bahninitiative Chemnitz begrüßt jede zusätzliche Fernbahnanbindung für die Stadt und Region Chemnitz, sieht das am 12. Juni gestartete Angebotskonzept jedoch nur als ersten Schritt für einen deutlichen Angebotsausbau bis 2025. „Die InterCity-Verbindung nach Berlin und Rostock ist für Chemnitz und die Region ein großes und wichtiges Symbol, trägt aber nur geringfügig zu einer besseren Fernbahnanbindung der Region bei“, so Sebastian Drechsler, Sprecher der Bahninitiative Chemnitz. Neben den wenigen täglichen Verbindungen trägt auch die einseitige Ausrichtung der Verbindung zur Skepsis bei. So sind vormittags nur zwei Verbindungen in Richtung Berlin und Rostock sowie nachmittags wieder nur zwei Verbindungen in

Richtung Chemnitz vorgesehen. „Die InterCity-Verbindung ist auf Fahrgäste aus der Region Chemnitz zugeschnitten. Für Menschen aus dem Norden oder Berlin sind die angebotenen Abfahrtszeiten eher unattraktiv“, erklärt Markus Haubold, stellvertretender Vorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland. Nach Einschätzung der Bahninitiative Chemnitz wird diese Fernverkehrsverbindung keine große Auswirkung auf die Erreichbarkeit der Stadt und Region Chemnitz für Menschen außerhalb der Region haben. „Besonders mit Blick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 ist dieser Zustand mehr als bedauerlich und besorgniserregend“, fügt Haubold hinzu und fordert, die Verbindung bis 2025 auf einen Zweistundentakt zu erweitern. *dt*

Back-on-Track Germany e.V. gegründet

Personenverkehr Das Netzwerk „Back-on-Track“ setzt sich für eine verstärkte Nutzung der Nachtzüge ein. Mit dem Back-on-Track Germany e.V. gibt es nun auch eine deutsche Sparte der Initiative. Momentan ist der Verein noch in der Gründungsphase, unter der Federführung von Peter Cornelius. Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt, der Antrag auf vorläufige Gemeinnützigkeit noch in Arbeit. Neben sieben Gründungsmitgliedern gibt es schon 30 Interessenten, die man hofft, bald zu Vereinsmitgliedern zu machen. *dt*



Peter Cornelius

Weitere Interessenten melden sich unter: <https://back-on-track.eu/de/deutsche-gruppe/>

ZAHL DER WOCHE

20 %

Bahnpolitik „Deutsche Bahn AG und Verkehrsminister Volker Wissing wollen in den kommenden Tagen eine neue Strategie zur Netzmodernisierung ankündigen. Wir hoffen sehr, dass sie dieses Mal erfolgreich ist“, sagt mofair-Präsident Tobias Heinemann. „Angesichts der massiven wirtschaftlichen Folgen, die schlechte Infrastruktur für die Nutzer des Netzes haben, wäre es hochanständig, wenn die DB Netz bis auf weiteres einseitig auf pauschal 20 Prozent der Trasseneinnahmen verzichten würde. Wenn das Dach undicht ist, müsste ein Wohnungsmieter auch nicht die volle Miete zahlen.“

Ein solcher Abschlag, so Heinemann weiter, wäre eine Entlastung des Sektors und eine Investition in seine Zukunftsfähigkeit. Erst wenn die Grundsatzentscheidungen zur gemeinwohlorientierten Infrastrukturgesellschaft getroffen worden sind und sich erste positive Effekte einstellen, sollten wieder die regulären Gebühren fällig werden. Der Bundesgerichtshof hat im Februar 2021 festgestellt, dass es sich bei den Infrastrukturnutzungsverträgen der DB Netz um atypische Mietverträge handelt. Insofern wäre ein pauschaler Abschlag auf den regulären Trassenpreis analog eine Mietminderung. *dt*

Termine**VDV-Jahrestagung**

20.–22. Juni 2022
Frankfurt am Main
www.vdv.de

RailTech Europe 2022

22.–23. Juni 2022
Utrecht
www.railtech-europe.com

22. Technischen Informationsveranstaltung (TIV) des VPI

23. Juni 2022
Berlin
www.vpihamburg.de

Fachveranstaltung des Bundesverbandes Schienennahverkehr

30. Juni – 1. Juli 2022
Fulda
www.schienennahverkehr.de

InnoTrans 2022

20.–23. September 2022
Berlin
www.innotrans.de

Weitere Terminhinweise:
www.privatbahn-magazin.de
www.zukunftsbranche-bahn.de

Impressum

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:
HRA 200919
pers. haft. Ges.: Bahn-Media Verwaltungs-GmbH
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Christian Wiechel-Kramüller
USt-IdNr.: DE264819031

St.-Nr.: 47/200/32000
Salzwedeler Straße 5, D-29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970177-0
Telefax 05820 970177-20
www.privatbahn-magazin.de

Herausgeber:
Dr. Ansgar Burghof
Prof. Dr. Uwe Höft
Christian Wiechel-Kramüller (v. i. S. d. P.)

Personalien**DB: Huber soll Infrastruktur-Sparte übernehmen**

Berthold Huber, aktuell Chef für den Personenverkehr bei der Deutschen Bahn (DB), soll laut einem Bericht von „Tagesspiegel Background“ die Infrastruktur-Sparte des Konzerns übernehmen. Ronald Pofalla, bis dato Infrastruktur-Chef, verließ den Konzern bereits Ende April aus persönlichen Gründen.

Die Wahl Hubers solle auf einer zweitägigen Aufsichtsratssitzung ab dem 22. Juni erfolgen. Bereits im März sei Huber laut Tagesspiegel vorgeschlagen worden, seine Ernennung verzögerte sich wegen einer geplanten Strukturreform. Der Bund plant demnach, die Infrastruktursparte in eine gemeinnützige Schienengesellschaft zu überführen.

Beauftragter für diese Strukturreform bei der DB soll der bisherige Regionalverkehrs-Chef Jörg Sandvoß werden. Die bisherige DB-Finanzchefin im Bereich Fernverkehr, Evelyn Palla, soll laut Tagesspiegel den Posten von Sandvoß übernehmen. Eine Neubesetzung des Personenverkehr-Vorstandspostens sei nicht geplant, hieß es.

CargoBeamer intermodal operations: Kornblum ist Geschäftsführer

CargoBeamer ernannte Alexander Kornblum zum neuen Geschäftsführer der CargoBeamer intermodal operations GmbH. Für den Logistikdienstleister, welcher den Bahntransport für nicht-kranbare

Sattelaufleger ermöglicht, verantwortet er künftig die Bereiche Vertrieb, Angebots- und Preisgestaltung, Kundenbeziehungen und strategische Geschäftsentwicklung. Kornblum folgt auf Matthias Schadler. Als Senior Program Manager und Head of EU Rail war er zuletzt bei Amazon für den Aufbau des europäischen Bahntransportnetzes des Versandlogistikers verantwortlich. Mit über zehn Jahren Erfahrung in global operierenden Transportkonzernen und wachstumsstarken Scale-Ups bringt er fundierte Kenntnisse in schneller Skalierung, Vertrieb, Preisgestaltung und Kapazitätsmanagement mit.

Barbie Kornelia Haller ist neue Vizepräsidentin der Bundesnetzagentur

Am 1. Juni trat Barbie Kornelia Haller das Amt als neue Vizepräsidentin der Bundesnetzagentur an. Der Beirat hatte Mitte Mai der Bundesregierung die Diplom-Volkswirtin für das Amt vorgeschlagen. Die Ernennung durch das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erfolgte am 31. Mai 2022. Haller (45) folgt auf Peter Franke, der den Energie- und Postbereich der Bundesnetzagentur verantwortete. Franke war im März in den Ruhestand getreten. Seit Mai 2018 war Haller Vorsitzende der Beschlusskammer 7 „Gasnetzzugang“ und verantwortlich für die Regulierung von Gasnetzbetreibern insbesondere hinsichtlich Kapazitäten, Zugang zum Gasnetz, Entflechtung, Regulierung und Ausnahme von Leitungen mit Drittstaatenbezug sowie die Regulierung von LNG-Terminals und Lieferantenwechsel.

FOTOS: DEUTSCHE BAHN AG / MAX LAUTENSCHLAGER; CARGOBEAMER AG; BUNDESNETZAGENTUR

**ZUKUNFTSBRANCHE BAHN****13. Ausgabe Handbuch Zukunftsbranche Bahn 2021/2022**

- alle Berufe der Bahnbranche
- Infos über Ausbildung und Studium
- Bewerbungshelfer Hesse/Schrader
- Kontakte und Ansprechpartner